

(Fortsetzung des Romans aus dem 1. Blatt.)

„Wie die ihr Leben lang. — Gut, daß es sich so schiden wird. — Wänschte nur, das kleine Ding wäre ein bißchen entgegenkommender gegen den prächtigen Reck! Sollte da wirklich die Georg zwischen ihnen stehen, wie meine Alte meint? — Ausfall! — Wird ihr Glück schon einsehen lernen, wenn sie erst etwas verständiger ist. — Na hallo! — Brauner, was fällt Dir denn ein?“ Das Rechte galt seinem Pferde, welches ganz plötzlich einen mächtigen Satz zur Seite gemacht hatte, so daß der Reiter, der die Zügel locker in der Hand gehalten, fast im Sattel schwankte.

Der Freiherr hatte, in seine Betrachtungen versenkt, das Haken eines zweiten Reiters, dessen Aufschlag auf dem weichen Waldboden allerdings kaum hörbar gewesen, nicht bemerkt und fuhr nun erst aus seinem Sinnen auf, als sein Pferd, durch das plötzliche Herausstreiten des anderen aus dem Walde erschreckt, heftig schaute.

Ausblinzelnd lachte er nun laut und herzlich und streckte ihm die Hand entgegen.

„Ist das eine Art, einen alten Mann zu erschrecken?“ Es war Ernst von Wöller, der schnell sein Pferd parierte und nun mit dem Hute in der Hand den Freiherrn begrüßte. „O, bedauere unendlich, Sie erschrecken zu haben, Herr von Burgdorff. Ich war auf dem Wege zu Ihnen. Und auch Sie hätten gerade an mich gedacht? Darf ich erfahren, was es war?“

Seine Augen sahen gespannt in das Gesicht des alten Herrn. Man brauchte kein großer Menschenkenner zu sein, um nicht sofort zu bemerken, daß er ein tiefes Interesse in der harmlos klingenden Äußerung desselben vermutete.

„Nun,“ meinte dieser anscheinend gleichmütig, „dachte ich, wie wohl die Ernte bei Ihnen ausgefallen ist; besseres Wetter kann man sich nicht wünschen.“

Eine leichte Enttäuschung malte sich in den offenen Zügen des jungen Mannes. „Ach so, die Ernte — — —“ Klang es etwas gedehnt zurück. „Die Ernte!“

„Natürlich! Darf denn ein echter, rechter Landmann augenblicklich an etwas anderes denken?“ entgegnete der Freiherr halb ernst, halb neckend.

„Nun, dann bin ich doch noch kein echter rechter Land-

mann, so viel Mühe ich mir auch gebe; denn ganz anderes lag mir im Sinn; wenn ich mich auch über den besonders günstigen Ausfall der diesjährigen Ernte sehr freue.“

„So, so, mein lieber, junger Freund! Und was ist es denn, was Ihre Gedanken so in Anspruch nimmt? Kann ich helfen — raten? Sie wissen doch, wie gern ich das bei Ihnen tue.“

„O, Herr von Burgdorff, Sie sind ja stets die Güte selbst gegen mich,“ murmelte der junge Mann. „Ich wollte — ich — ich weiß nicht, wie ich es einleiten soll — — —“ er stockte und versetzte sein Pferd unwillkürlich in eine schänellere Gangart. Der Freiherr folgte ihm und einige Minuten vergingen in stummem Schweigen. Dann hielt der alte Herr plötzlich sein Pferd an und zwang dadurch den andern, das gleiche zu tun.

„Sagen Sie mal, lieber Wöller, seit wann zögern Sie eigentlich, mir Ihr Vertrauen zu schenken?“ Unter dem forschenden Blick Burgdorffs zog eine dunkle Glut über das gebräunte Gesicht des jungen Mannes. Er nahm den leichten Strohhut vom Kopfe, als werde es ihm auf einmal zu heiß darunter, und strich mit der Hand über die Stirn.

„Sie haben recht, Herr von Burgdorff,“ sagte er dann, mit einem tiefen Atemzuge. „Mein Jünger ist auch nur unmännliche Verlegenheit. Schon als ich, auf Rateten meines früheren Vormundes, Rosenfelde kaufte und dadurch Ihr Nachbar wurde, kamen Sie mir in der lebenswichtigen Weise entgegen. Sie sind sich nicht nur gleich geblieben, sondern haben sich meiner in fast väterlicher Güte angenommen.“

„Na — na —“ wehrte der alte Herr ab.

„Doch, Herr Baron! Ich war noch recht unerfahren, trotz aller landwirtschaftlichen Schulen, welche ich besucht — und nur Ihrem treuen Rat und Beistand verdanke ich so manchen Vorteil. — Ich hege eine so grenzenlose Verehrung und Hochachtung für Sie —“

Wieder hob der andere abwehrend die Hand; er hörte es nicht gern, wenn man ihn lobte, ihm Schmeicheleien sagte. Lassen Sie das alles beiseite, junger Mann, und machen Sie kein Aufhebens von einer Sache, die ganz selbstverständlich ist.

Wenn man so an dreißig Jahre mit Lust und Liebe Landwirt gespielt und stets die Augen hübsch offen hält, kommt die Erfahrung ganz von selbst, und ebenso selbstverständlich ist es, wenn man dann einem jungen Anfänger, bei dem man gleich erkannt, daß er die Sache ernst erfaßt, mit den gesammelten Erfahrungen zur Seite steht. Und nun frei heraus mit der Sprache, wo sitzt der Druß? — Hier oder dort?“ Dabei tippte er mit seiner Reitgerte erst auf die Stirn seines jungen Begleiters, dann nach der Gegend des Herzens.

Wöller lachte. „Sie treffen doch immer gleich das rechte, Herr von Burgdorff. — Ja, dieses Mal ist es eine Herzensangelegenheit, welche mich zu Ihnen führt. Doch zuvor die Frage, wie steht es mit dem Befinden des Herrn von Kroned?“

Der Freiherr zuckte die Achseln, ein sorgenvoller Ausdruck stieg in sein Gesicht. „Werde selbst nicht flug daraus und befürchte, unser Doktor auch nicht. Immer dieselbe Geschichte! Hätte längst schon noch einen anderen Arzt zu Rate gezogen, wenn ich nicht dachte, daß dadurch die krankhafte trübe Stimmung meines Freundes noch gesteigert würde.“

„Also nicht besser! Das ist höchst betrübend! — Darum komme ich nun auch zu Ihnen, obgleich ich mich richtiger an Herrn von Kroned wenden müßte.“ Er wendete sich jetzt voll seinem Begleiter zu. „Herr Baron, meine Liebe zu Vili von Kroned ist Ihnen wohl nicht verborgen geblieben?“

„Also doch! — Nein, lieber Freund, durchaus nicht!“

„Sie meinen, meine Aussichten auf Erwidrung stehen schlecht?“ kam es bellommen über die Lippen des jungen Mannes.

„Das will ich nicht gerade sagen —, doch Vili ist noch so jung — ein halbes Kind.“

Herr Baron, ich bitte Sie, lassen Sie uns offen sprechen; es wird mir eine Erleichterung gewähren, wenn es einmal vom Herzen herunter kommt. — Vili hat es mir angetan schon beim ersten Sehen, und je mehr ich sie kennen gelernt, um so tiefer hat meine Liebe zu ihr in meinem Herzen Wurzel geschlagen.

Anfänglich glaubte ich, ich sei auch ihr nicht gerade unangenehm und ich hoffte, mit der Zeit ihre Gegenliebe erlangen zu können. Jetzt ist diese Hoffnung leider sehr schwach geworden. Sie ist ja auch jetzt noch liebenswürdig, wenn ich komme, doch habe ich die Empfindung, als zwingte sie sich dazu, und schon mehrmals glaubte ich zu bemerken, daß sie mir ausweicht. Alles dieses hat mich tief gequälert. Ich würde ja gern warten — ausharren in stillem Werben, denn gewiß, sie ist ja noch ein hohes, unschuldvolles Kind — wenn ich nur die geringste Aussicht auf einstige Erbhörung hätte!

Laferme Cigaretten
Westend 4 Pf.
Deutschhelden 3 Pf.
Vollschinken 2 Pf.

Ein einmaliger Besuch
bei der Firma
Ernst Neuser, Wiesbaden,
Größtes Spezialhaus für Herren-,
Knaben- und Livree-Kleidung
führt zu dauernder Kundschaft.
[2615]

Sie kaufen Ihre
Uhren, Gold- und
Silberwaren
am besten und billigsten
bei
Carl Lütchemeier, Juwelier. [1202]
Ludwigstr. 7 MAINZ, Ecke Präsenzgasse

Porzellan
■ **Ausstattungen** ■
kaufen Sie am besten und vorteilhaftesten
in meinem
Spezialgeschäft.
Durch dauernden geschäftlichen Verkehr mit gut bürgerlichen als auch höchsten Herrschaften (Lieferant des großherzoglichen Hofes) ist es mir stets bekannt, was heute verlangt und begehrt ist. Nicht mehr zeitgemäße Waren werden in meinem alljährlichen Ausverkauf geräumt.

Erwald Frey Mainz.
Fischtorplatz
Tel. 4050 Ecke Rheinstr.
Haltestelle
jeder
Strassenbahn.

Detektiv „Greif“
Wiesbaden, Albrechtstraße 24, 1.
Bearbeitet alle Vertrauens- und Geheimnisse, beschafft Verweismaterial in Zivil- und Kriminalprozessen, beobachtet und ermittelt streng, diskret und reell. — Fertigt Gesuche, Einsprüche, sowie jegliche Schriftsätze an. Erteilt Rat in allen Rechtsangelegenheiten. Heirat- und Privat-Ankünfte, Reisebegleitung usw. — Strenge Diskretion. — Solide Preise. Ratsschlüsse kostenlos.
G. Ulmer, langjährig. Kriminalbeamter.

Berliner Morgen-Zeitung
mit den Beiläutern:
Illustr. Familien-Zeitung
mit aktuellen Bildern, Romanen usw.
Illustr. Moden-Zeitung
für Moden und allerlei Haushaltungsfragen
Illustr. Kinder-Zeitung
mit lustigen Bildern, Erzählungen, Spielen
Tägl. Unterhaltungsblatt
in Romanen u. Abhandlungen a. all. Gebieten
Man mache einen Versuch mit diesem überaus reichhaltigen, gediegenen und äußerst billigen Blatte. Probenummern an jedermann kostenfrei von der Exped. Berlin SW 19, Jerusalemstr. 46-49
Abonnements nehmen alle Postanstalten des Deutschen Reiches entgegen zum Preise von
55 Pfennig monatlich.

Die weltberühmten
Rheinischen
Markt-Gemüse-
Samen
sowie alle Sorten Blumen-, landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Samenarten. — kaufen Sie preiswert und zuverlässig in dem altbekannten Spezial-Samenhaus
J. Gg. Mollath,
Mainz und Wiesbaden
Markt 27 Marktstr. 32

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle
deren Echtheit garantiert dieser
Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE
Matadorstern
beste Schweißwollen
für Strümpfe & Socken,
nicht einlaufend
nicht filzend.
Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein-
(billigste) (beste)
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

FH 2886
Hulhaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ
Haltest. d. Strassenbahn

Ph. Besier • Wiesbaden • Möbel-Ausstattungen
Hauptgeschäft: Taunusstrasse 33-35, Fernsprecher 2127, Nebengeschäft: Taunusstrasse 28, (Ecke Querstr.)
bittet um freie Besichtigung seiner gediegen eingerichteten Ausstellungsräume. Preise auffallend billig. Entgegenkommen in jeder
Weise. Machen Sie bitte einen Versuch.

Dr. Oetker's „Backin“

(gesetzlich geschützt!)

Wer es kennt, gebraucht es immer,
Etwas besseres gibt es nimmer!

Ueberall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg. [9422]

Besonders
billiger

Blousen- und Schürzen- Verkauf!

Beginn: Montag Vorm. 8 Uhr.

Enorm grosse Sortimente zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Beachten Sie in diesem Blatte meine nächsten Preis-Anzeigen. Schneller Einkauf zu empfehlen.

Während dieses Verkaufes Sonderangebote in:

Weisswaren - Damen-Wäsche - Bettwäsche - Badewäsche
Waschstoffen - Stickereien - Damen-, Herren-, und Kinder-Konfektion.

Christian Mendel, Hof-
lieferant
Mainz, Kaufhaus am Markt.

[2793]

Treffpunkt der Rheingauer

im
Weinrestaurant Marmorsaalchen
Grabenstrasse 10, Wiesbaden.

Willst Du vergnügte Stunden haben,
Und dich am Essen und Trinken laben
So empfehle ich Dir ein gut' Lokal
In der Grabenstrasse, der Marmorsaal
Guten Wein und rheinischer Humor
So mancher bekommt dort einen Mohr
Das Essen ist hier sehr pikant
Dum ist der Wirt sehr weit bekannt
Selbst schlachten tut er für's Geschäft
Er kommt entgegen, tut jedem recht [1836]
Die Preise sind sehr normal
Dum kommt und eilt in Marmorsaal.

Mit rheinischen Grüssen

Jean Michelbach.

**Kassanische Dampf-Färberei und chemische
Reinigungs-Anstalt.**
Spezialgeschäft I. Ranges [1565]

Grosch & Lückemeyer,

Färben und chemisches Reinigen von Damens-, Herren- und
Kinder-Garderobe, Decken, Gardinen, Handschuhen, Felle
Teppiche etc.

Annahmestelle für Eltville und Umgegend:

Jean Beck, Eltville,
Schwalbacherstrasse 1 - Telefon 221.

Fabrik: Wiesbaden, Goebenstr. 15, nahe Bismarckring, Tel. 285
Eilige Sachen werden in kürzester Frist geliefert.

Konditorei
Bäckerei
Café
Milch
Kakao
Schokolade
Thee
alkoholfreie
Getränke
etc.

Café Holl
Nieder-Walluf a. Rh.
Hauptstrasse 40.

Familien-Café - Angenehmer Aufenthalt
Treffpunkt der Fremden. [15471]

Atelier

für modernen Zahnersatz und Plomben.

Arthur Krohe

Dentist

Mainz,

Gr. Bleiche 24II.

Telephon 544.

Sprechstunde 8-7 Uhr, Sonntags 9-1 Uhr.

Wiesbaden,

Kirchgasse 11II.

Sprechstunden 2-7 Uhr, Sonntags 9-1 Uhr.

Spezialität:

[1947e]

Kronen- und Brückenarbeiten.

Fast schmerzloses Zahnziehen. - Solide Preise.

Erfindungen

werden reell und sachgemäß kostenfrei geprüft. [2190]
Broschüre „Führer im Patentwesen“ gratis und franko
Patent- und Techn. Büro,
Heinr. Heidfeld, Ingenieur, Mainz, Martinstrasse 30.

Ed. Scheiering
Mainz

Neubrunnenstr. 17. : Neubrunnenstr. 17.

**Möbel-, Betten-
u. Polster-Waren**

Eigene Polster- und Tapezier-Werkstätte
im Hause

**Ganze Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen**

sowie einzelne Möbel unter langjähriger
Garantie. -

Auf Wunsch Teilzahlung gerne gestattet.
1051]

Warmes Wasser

in jedem Zimmer und Stockwerk, für Bade-, Spül- und sonstige
häusliche und gewerbliche Zwecke, wird in beliebigen Mengen
durch die, den jeweiligen örtlichen Wasserverhältnissen genau
angepassten **Küchenherd-Warmwasserbereitungsanlage**
kostenlos erzeugt. - Besuche und Vorschläge kostenlos. [2000]

M. Schlitt :: Mainz
Grosse Langgasse 21/1, Tel. 436
Apparate-Bauanstalt. - Reparatur-Werkstätte.